

Echte Natur! Sehenswertes im Holsteiner Se(h)enland.

Diese Zusammenstellung ist ein Auszug aus dem Magazin "ECHTE NATUR". Der Text ist stellenweise modifiziert und dient zur Information über unsere schöne Landschaft, die, so habe ich oft feststellen müssen, kaum bekannt ist – und das möchte ich mit dieser Zusammenstellung ändern.

Weitere Informationen finden Sie / findet Ihr unter www.HOLSTEINSEEN.DE

Zuerst aber leider, weil es zum Eigenschutz sein muss, der heute notwendig gewordene Haftungsausschluss.

Haftungsausschluss:

1. Inhalt der Aufstellung:

Der Ersteller übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in dieser Aufstellung. Haftungsansprüche gegen den Ersteller, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Erstellers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Informationen sind freibleibend und unverbindlich. Der Ersteller behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder die gesamte Aufstellung ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Verweise und Links

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Webseiten ("Hyperlinks"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Erstellers liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem der Ersteller von den Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern. Der Ersteller erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten / verknüpften Seiten hat der Ersteller keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten / verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb der Aufstellung gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in allen Formen von Datenbanken, auf deren Inhalt externe Schreibzugriffe möglich sind. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

3. Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Ersteller ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken, und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Bilder, Graphiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Bilder, Grafiken und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb der Aufstellung genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind! Das Copyright für veröffentlichte, vom Ersteller selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Ersteller der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Bilder und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Erstellers nicht gestattet.

4. Datenschutz

Sofern innerhalb der Aufstellung die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis.

5. Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil der Aufstellung zu betrachten. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Der Bornhöveder See, der Schmalensee, der Belauer See und der Stolper See; diese Seen, fast mittig in dem schönsten Bundesland Schleswig – Holstein gelegen, bilden zusammen eine historische und landestypische Knicklandschaft. Hier laden sehr schöne Laubwälder zu allen Jahreszeiten zu einem Besuch ein, egal ob mit dem Auto, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf dem Pferderücken.

Knicks und Alleen:

Die Knicks und Alleen bestimmen das Landschaftsbild Schleswig – Holsteins auf eine besondere Art. Sie sind die „grünen Bänder“ die sich durch das Land ziehen. Ein bisschen Historie über die Entstehung soll hier aufgezeigt werden.

Diese Kulturlandschaft wird dabei nicht nur von den vielen Seen geprägt, sondern auch von zwei Besonderheiten. Die Rede ist von den Knicks und den Alleen. Knicks sind wahrscheinlich nicht jedem geläufig, da sie nicht in ganz Deutschland sondern eher im Norden zu finden sind. Gemeint sind hier Schleswig – Holstein, Mecklenburg – Vorpommern, Niedersachsen und in Teilen von Dänemark. Hier gehören sie nicht nur zum Landschaftsbild, sondern bilden genau wie die Alleen einen bedeutenden Lebensraum für viele Tierarten und einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.

König Christian VII von Dänemark:

In der Agrarreform im 18. und 19. Jahrhundert hatte das so typische Knicknetz seine Anfänge. Zu der Zeit gehörte ein Großteil des nördlichsten Bundeslandes noch zu Dänemark. Man sieht es heute noch an den typischen Namensanhängen –noor, -by, -holm usw. Der dänische König Christian VII. hob in seinen Verordnungen zwischen 1766 und 1770 die damals übliche Feldgemeinschaften und den Flurzwang (eine erzwungene Vorschrift über die Art der Nutzung einzelner Flurstücke) auf. Durch diese Vorschrift wurde es immer schwieriger die wachsende Bevölkerung zu ernähren.

In Folge dieser Auflösung wurde den Leibeigenen und Bauern ihr eigener Grund und Boden zur Nutzung, die individuell gestaltet wurde, zugewiesen. Dieser musste sich auf Königs Geheiß „mit lebendem Pathwerk“ von den benachbarten Parzellen abgetrennt werden. Als Folge davon entstanden in mühsamer Handarbeit (man kann getrost von Schufferei sprechen) die Knickwälle. Dabei entstand „so ganz nebenbei“ ein Grabensystem (die Erde diente dem Aufwurf der Wälle) das die Entwässerung der Flächen ermöglichte. Bis heute sind die Knicks am Fuß 2 bis 3 m breit.

Lebendige Zäune:

Die Bauern entnahmen Feldgehölze für die Bepflanzung der Knicks aus den umliegenden Wäldern, je nach Bodenbeschaffung also die unterschiedlichsten Sträucher und Bäume. Zu den typischen, auch heute noch anzutreffenden Arten gehörten Schlehen, Hain- und Weißbuchen, Flieder, Weißdorn und natürlich Haselnusssträucher. Neben der schon erwähnten lebenden Abgrenzung dienten sie auch als Windschutz

Zu der Zeit wurde die Acker – Gras – Wirtschaft praktiziert. Der Mineraldünger war noch nicht erfunden und nach 6 bis 7 Jahren war der Boden so ausgelaugt und die Fruchtbarkeit für den Getreideanbau zu gering. Daher nutzte man den Boden für etwa die gleich lange Zeit als Weide für Rinder, Schafe und Ziegen. Anschließend konnte man wieder über fruchtbaren Boden verfügen.

Drahtzäune gab es auch noch nicht im 18. Jahrhundert. Die Bauern pflanzten Dornenbüsche auf die Knicks, damit die Weidetiere zurückgehalten wurden. Nach 6 bis 7 Jahren war die Weideperiode vorbei. Die Bauern setzten die Knicks „auf den Stock“. Dadurch stellten sie sicher das bis zur nächsten Beweidung wieder ein dichter Pflanzenteppich wachsen konnte. Das abgeschnittene Holz wurde für die Herstellung von Geräten sowie natürlich im Winter zum Heizen benutzt.

Ursprung des Namens:

Zu dem üblichen herunterschneiden ritzen die Bauern die jungen Zweige seitlich an, knickten sie herunter und verflochten sie waagrecht über dem Wall oder steckten lange Triebe in den Boden damit sie neue Wurzeln schlagen konnten. So entstand allmählich ein dichtes Gestrüpp und die Knicks kamen zu ihrem Namen. Über die Zeit entwickelten die Gehölze einen dicken Stamm. Die daraus wachsenden Seitentriebe wurden in bestimmten Zeitabständen gekappt. Weil sie im nicht gekappten Zustand den Saiten einer Harfe glichen wurden sie Knickharfen genannt. Heute ist diese Wuchsform nur noch sehr selten anzutreffen, wie etwa in der Gegend von Aukrug bei Neumünster.

Noch fast in jedem Knick sind die sogenannten Überhälter zu finden. Damit sind die großgewachsenen Bäume (Eichen, Buchen und Eschen) gemeint, die in gewissen Abständen auf den Wällen stehen. Sie wurden nicht zurückgeschnitten sondern durften wachsen da ihr Holz als Baumaterial diente, vor allem für Hofstellen die kein Waldstück besaßen. Heute stehen die auffälligen einzelnen Bäume unter Schutz und dürfen nur gefällt werden wenn auf dem Knick noch weitere Überhälter stehen, die voneinander nicht mehr als 60 m entfernt sind. Die großen Bäume haben eine wichtige Bedeutung für das Landschaftsbild. Eine einzelne Knickreihe ist das Zuhause von bis zu 400 verschiedenen Tierarten.

Knickpflege als Kulturerbe:

In den Knicks leben bis zu 7.000 verschiedene Tierarten. Viele nutzen sie als Rückzugs- und Schutzmöglichkeit. Vögeln dienen sie als Brutstätte oder im Winter als Futterquelle. Außerdem leben hier unzählige Insektenarten wie Solitär- oder Wildbienen. Im Frühjahr verwandelt sich der Knick in ein blühendes Blütenmeer von Schlehen, Holunder und Weißdorn. Für das Auge des Naturliebhabers wunderschön anzusehen.

In Schleswig – Holstein gibt es etwa ein 55.000 km traditionelles Knicknetz. Es wird seit Jahrzehnten durch die Biotopschutzverordnung geschützt. Es profitieren Mensch und Tier. Im Landesnaturschutzgesetz sind mehrere Regeln hinsichtlich der Knickpflege festgelegt.

Um das wertvolle Naturgut zu erhalten ist das regelmäßige (etwa alle 10 – 15 Jahre) „auf den Stock setzen“ der Knicks sehr sinnvoll. Dadurch können die Gehölze immer wieder frisch austreiben und dicht hochwachsen. Würde darauf verzichtet so würden die Gehölze auswachsen und Kronen bilden und, was noch viel gravierender wäre, unten licht werden und so ihre typische Schutzfunktion verlieren. Seit gut 200 Jahren funktioniert es gut. 2022 hat der Schleswig – Holsteinische Heimatbund (SHHB) zur Anerkennung die Knickpflege als immaterielles Kulturerbe eingereicht. Damit soll die aus kulturhistorischer und naturschutzfachlicher Sicht bedeutsame Knickpflege stärker in das allgemeine Bewusstsein rücken.

Grünes Band:

Die Alleen in Schleswig – Holstein, ein ebenfalls wertvolles kulturelles, historisches und ökologisches Erbe, sind ebenfalls durch das Landesnaturschutzgesetz geschützt. Erst im Jahr 2022 hat der Schleswig – Holsteinische Heimatbund gemeinsam mit dem Bund deutscher Baumschulen zum zweiten Mal einen Wettbewerb zur Wahl der schönsten Allee veranstaltet. Dabei wurde 2022 die Hornsdorfer Allee in Seedorf zur schönsten Straßenallee gewählt. Es handelt sich um eine landschaftsprägende Allee aus ungefähr 170-jährigen, teilweise sogar noch älteren Eichen im örtlichen Abschnitt sowie Linden im westliche Abschnitt auf einer Länge von insgesamt etwa 1.700 m. Eigentümer ist die Gemeinde Seedorf. Sie sorgt für eine regelmäßige Pflege und für Nachpflanzungen. Der Verkehr ist durch die geringe Straßenbreite limitiert. Das Ziel des landesweiten Alleenwettbewerbs ist es die Alleen als grünes Band in Schleswig – Holstein zu erhalten und möglichst viele Neupflanzungen zu ermöglichen.

Alleen, Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere:

Beim ersten Alleenwettbewerb 2010 konnte eine beeindruckende Allee in der Nähe von Bornhöved gewinnen. Es handelt sich um die historische Lindenallee im Ruhwinkeler Ortsteil Schönböken. Die Baumreihe aus 247 Winterlinden ist 1.200 m lang. Sie endet erst am Torhaus des Gutshauses Schönböken. Eine wirklich traumhafte Kulisse. Sie wurde im 19. Jahrhundert vom damaligen Besitzer als Wind- und Wetterschutz für die Kutschfahrer gepflanzt. Alle Straßen waren damals von Bäumen gesäumt, weil sie Schutz vor Regen und Sonne boten. Zusätzlich wurde diese Allee beiderseits mit

einem Knick versehen. Diese Kombination hatte dazu geführt dass sich zahlreiche seltene Fledermausarten und Vögel in dem Biotop eingemischt haben.

Allgemein sind Alleen in Agrarlandschaften ein wichtiger Lebensraum. Sie vernetzen Biotope und dienen als Nist-, Rastplatz und Nahrungsspender. Außerdem sind sie ein wichtiger Umweltfaktor. Belaubt können Straßenalleen im Sommer 70% und im Winter bis zu 60% Feinstaub aus der Luft filtern.

Im Sommer kann eine 100 Jahre alte Buche an einem Tag durch Photosynthese etwa 45.000 Liter Sauerstoff erzeugen. Das entspricht dem jährlichen Bedarf von 10 Menschen.

Schützenswertes Erbe:

Anhand dieser Zahlen wird klar welches gesundheitsförderndes Potential in den etwa 1.500 Alleen mit einer Gesamtlänge von ca. 520 km steckt. Das es das unbedingt zu schützen gilt wird wohl jedem einleuchten. Aber es stellt für die Besitzer eine arge finanzielle Belastung dar, da die Baumpflege kostenintensiv ist und vom Land **n i c h t** gefördert wird, leider kann man da nur sagen!!! Regelmäßig muss z. B. die Standsicherheit überprüft und Gefahrenstellen durch Verkehrssicherheitsmaßnahmen abgesichert werden. Zusätzlich sind Nach- und Neupflanzungen von Nöten damit der ökologische Nutzen bestehen bleibt, auch für unsere Nachkommen. Es steht außer Frage dass auch Alleen ebenso wie Wege, Straßen und auch Knicks Schleswig – Holstein zu einem Erlebnis machen.

Von vergangener Gartenkunst zeugen die Lindenalleen im Schlosspark hinter dem Prinzenhaus des Plöner Schlosses. Seit 1999 stehen sie unter Denkmalschutz. Besuchen Sie einmal diese Anlage; es ist beeindruckend.

Ebenfalls ein beeindruckender Ort im Zeichen vergangener Jahre ist die mächtige Eichenallee ganz nahe bei der Perdöler Mühle. Sie hat eine Länge von etwa 2 km und führt vom Torhaus des Gutes Perdöl in Richtung des Dorfes Belau.

Die Liste wunderschöner und sehenswerter Orte ließe sich noch verlängern. Raffen Sie sich auf und besuchen Sie unser schönes Bundesland. Es müssen nicht unbedingt die fernen Ziele sein; das Schöne liegt so nah.

Gemeinden dieser Gegend (Auswahl, ohne Wertung):

Bornhöved:

Bornhöved mit seiner naturschönen Lage wurde erstmals im Jahr 798 erwähnt und ist damit eine der ältesten Schleswig – Holsteinischen Siedlungen. Auch geschichtlich hat der Ort einiges zu bieten. In und um Bornhöved gibt es die verschiedensten Freizeitmöglichkeiten. Zahlreiche Naturerlebnisse, Wander- und Radwege, Bademöglichkeiten und Sporteinrichtungen können Sie für sich und Ihre Familie entdecken. Das Freibad Bornhöved ist kostenlos und verfügt einen Nichtschwimmerbereich mit Wasserrutsche, Baderutsche und Holzstege, eine große Liegewiese, einen Spielplatz, einen Kiosk und Toiletten.

Belau:

Die Gemeinde mit ihren Ortsteilen Belau, Perdoel und Vierhusen ist durch zwei Seen (Belauer See und Schierensee) landschaftlich bestimmt. Kleinere Mischwälder, Alleen und eine hügelige Endmoräne bestimmen die unterschiedliche landschaftliche Fläche. Als Freizeitangebote wartet der Belauer See und ein ausgebauter Wander- und Radwegenetz.

Schmalensee:

Herrlich am See gelegen verstand es diese Ortschaft schon im 19. Jahrhundert die Erholungssuchenden zu beherbergen. Auch heute noch lockt der saubere Schmalensee mit seiner Badestelle und der vollständig erhaltenen Knicklandschaft zum relaxen ein.

Stocksee:

Stocksee liegt an einem teilweise in dem Naturschutzgebiet "Mittlerer Stocksee und Umgebung" liegendem Privatsee mit Trinkwasserqualität. Eine unbewachte Badestelle mit Spielplatz und Umkleidekabinen befindet sich mitten im Dorf.

Stolpe:

Stolpe ist eine junge Landgemeinde mit ca. 1.300 Einwohnern direkt am Stolper See. Die Alte Schwentine durchfließt die hiesige Seenplatte. Erstmals erwähnt wurde Stolpe im Jahr 1316, kann also auf eine über 700 Jahre alte Geschichte zurückblicken. Magnet im Sommer ist die naturbelassene Badestelle mitten im Ort. Ein Kiosk hat bei gutem Wetter geöffnet. Die Badestelle verfügt über eine WC – Anlage, eine große Liegewiese, eine Sandkiste. Im See gibt es einen Schwimmponton. Ein Hundewald (4 ha) wurde 2019 eröffnet.

Rendswühren:

Rendswühren ist eine Gemeinde im Kreis Plön. Zum Gemeindegebiet gehören die Ortsteile Altenrade, Hollenbek, Neuenrade, Schipphorst, Schipphorsterfeld, Viehbrook, Griesenbötel und Wühren. Weit über die Landesgrenzen hinaus ist der Hof Viehbrook in der Gemeinde Rendswühren als Denkmalschutzprojekt bekannt und ist nun ein ländliches Kultur-, Bildungs- und Erlebniszentrum. Hier werden z. B. vom Aussterben bedrohte Haus- und Nutztierassen gehalten.

Wankendorf:

Wankendorf, erstmals 1316 urkundlich erwähnt, und untertan dem adeligen Herren auf Gut Depenau, war ein Dorf geprägt von Bauern, Landarbeitern und Handwerkern. Um 1875 wandelte sich das Ortsbild als ein Feuer fast den gesamten Ort in Schutt und Asche legte. Wenig später brachte die Eisenbahn die Anbindung an die übrige Welt. Nach dem 2. Weltkrieg änderte die Anbindung mit weitläufigen Bundesstraßen zu einem modernen Ort, der ab 1970 auch ganz offiziell ländlicher Zentralort ist. Zahlreiche Vereine und Verbände prägen das dörfliche Leben. Eine Badestelle befindet sich am Schierensee. Sportanlagen, Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, eine Apotheke, einer der größten Kindergärten im Kreis Plön, eine Seniorenwohnanlage, eine Grundschule, mittelständische Betriebe und vieles mehr befinden sich in der Gemeinde.

Trappenkamp:

Die Gemeinde hat etwa 5.500 Einwohner und hat sich das Leitbild "Trappenkamp – die Familiengemeinde" gegeben. Hier gibt es alles was eine moderne Gemeinde ausmacht. Hervorzuheben ist das Waldschwimmbad, zentral und doch im Wald gelegen – eine Perle. Im Schwimmbad gibt es eine große Liegewiese, Großschachspiel, Beach – Volleyball und Mini – Golf. Im Schwimmbad – Imbiss werden leckere Speisen und Getränke angeboten. Der benachbarte Erlebniswald zieht pro Jahr etwa 200.000 Besucher an mit seinen attraktiven jahreszeitlichen Angeboten (Wildgehegen, Grillplätzen und den hölzernen Spielanlagen).

Natürlich baden:

Im Bornhöveder / Wankendorfer Seengebiet gibt es unzählige Badeplätze. Sie laden zu einem fröhlichen, vergnügten, ja ausgelassenen Seetag ein. Hier eine kleine Aufstellung der bekanntesten Seen. Unter www.badewasserqualitaet.schleswig-holstein.de können Sie / könnt Ihr sehen wie clean diese Seen aktuell sind.

Belauer See:

Badestelle Belauer See: Öffentliche Badestelle, Angeln für Hausgäste in Belau erlaubt. Zweite Badestelle Nähe Perdoeler Mühle am Belauer See ist **n i c h t** öffentlich und nur mit festem Schuhwerk erreichbar.

Bornhöveder See:

Badestelle Bornhöved: Öffentliche Badestelle mit WC und Duschen. Große gepflegte Liegewiese, 2 große Stege, Sandstrand, Spielgeräte. Im Sommer hat ein Kiosk geöffnet.

Fuhlensee:

Kleiner Binnensee in Ruhwinkel, 1983 unter Naturschutz gestellt. Man kommt nur durch sumpfiges Gelände an den See heran. Der Natur wird hier ihrem Lauf gelassen.

Schierensee:

Badestelle über Zugang Alte Koppel – Schierensee. Natürliche Badestelle ohne Bewachung. Badestelle in Wankendorf – Schierensee. Öffentliche Badestelle, WC, Liegewiese, Spielgeräte für kleine Kinder.

Schmalensee:

Badestelle Dorf Schmalensee, Öffentliche Badestelle, Liegewiese, Ruhebänke, Sandstrand, Steg, Spielgeräte für Kleinkinder und Nichtschwimmergrenze.

Stocksee:

Eine Badestelle mit Spielplatz und Umkleidekabinen befinden sich mitten im Dorf in der Seestraße.

Stolper See:

Öffentliche Badestelle, WC – Anlage, große Liegewiese, Beach – Volleyball, Sandkiste, Spielgeräte. Im See ist eine Schwimmsinsel, Kiosk, Boule-Anlage, freies W-LAN.

Holsteinse(h)en Insider – Tipps:

Ja, warum soll ich diese sog. Insider – Tipps hier nicht einmal kundtun damit alle etwas davon haben die unser schönes Bundesland und im speziellen diese schöne Gegend, egal ob im Urlaub oder einfach mal so ganz nebenbei (und dann gehofft für öfter) besuchen.

Also los!

Boule – Bahn:

Am Dorfplatz, 24619 Bornhöved

Bornhöveder Historienpfad:

Der Historienpfad fasst die bewegte Geschichte Bornhöveds von 4000 v. Chr. bis 1990 in 32 Stationen zusammen. Sie sind bis Station Nr. 20 in einem Rundgang gut zu Fuß zu erwandern. Die Stationen 21 – 30 kann man anhand einer Kartenübersicht leicht per Auto oder Fahrrad erreichen.

www.bornhoeved.de

Draisinen Freunde Mittelholstein e.v.

Mit Fahrradraisinen können Sie / könnt Ihr auf der alten und stillgelegten Eisenbahnstrecke Neumünster – Ascheberg ab ca. 30€ Draisine fahren (aktuellen Preis bitte erfragen). Ausgangspunkt ist ein gelber Container auf dem Bahnhof Bokhorst.

www.draisinedfm.de

Erlebnisschmiede Trappenkamp:

Werkstatt und Werkstattmuseum, Hermannstädter Str. 27, Tel.: 04323 – 2396, 24610 Trappenkamp. Trappenkamp bietet eine große Sammlung des 2009 verstorbenen Metallkünstlers Alfred Schmidt. Zu den Werken gehörten z. B. der Dukatenesel vor der Sparkassenfiliale in Trappenkamp. Für 3400 künstlerische Aufträge fertigte der Schmiedemeister Zeichnungen an. Die Familie seiner Tochter Gudrun Tischler widmet dem Kunstschmied eine Ausstellung in ihrem Werkstattmuseum.

ErlebnisWald Trappenkamp:

Das ganze Jahr bietet der ErlebnisWald Trappenkamp auf rund 80 ha wundervolles Naturerleben pur auf Waldwiesen, Walderlebnispfaden oder auf dem großen Abenteuerspielplatz. Sogar ein "Hundewald" ist vorhanden und vom Nebeneingang "Trappenkamp" nutzbar. Spannend sind die begehbaren Wildschweingehege. Sehenswert auch die Vorführungen der Greifvögel in der Falknerei.

Öffnungszeiten: tgl.: 10 – 17 Uhr gegen Eintritt (Saison: März – Oktober)

www.forst-sh.de

Geocaching:

Gehen Sie auf elektronische Schatzsuche oder GPS - Schnitzeljagd in und um Bornhöved. Hier sind einige Geocaches zu finden. Per smartphone kann man sich deren geographischen Koordinaten im internet anzeigen lassen und mit Hilfe eines GPS – Empfängers danach suchen. Ein Geocach ist meistens ein wasserdichter Behälter in dem sich zumindest ein Logbuch befindet in dem man sich eintragen und somit seine erfolgreiche Suche dokumentieren kann. Geocaching entlang der Mönchswegsetappe Bornhöved – Großenaspe.

www.geocaching.com

Gut Stockseehof:

Das Gut Stockseehof ist bekannt für Kirschen und Himbeeren zum Selbstpflücken. Ein Café ist vorhanden. Klassische Musik zum Picknick im Park, ausgefallene Geschenkideen und Gartenkultur.

160.000 Gäste besuchen jährlich den idyllischen Park des Gutes.

www.stockseehof.de

Hundewald Trappenkamp:

Hier fühlen sich unsere vierbeinigen Freunde wohl! Einfach mal ohne Leine in dem fast 10 ha großen Areal umhertoben. Da das Gelände eingezäunt ist werden die Wildtiere nicht gestört – direkt am Trappenkamper Tor (Südende der Hermannstädter Straße). Hier braucht man keine Angst zu haben dass der Hund wildern geht oder einem Jäger vor die Flinte läuft und abgeschossen wird.

Käsehof Biss:

Der bekannte Käsehof liegt direkt an der B 430 zwischen Ascheberg und Kalübbe. Also etwas Vorsicht bei der Einfahrt walten lassen. Der alteingesessene Bauernhof ist ein Hof der traditionellen Art und wird seit über 100 Jahren von der Fam. Biss bewirtschaftet. Hier wird ein großes Sortiment Käse (von mild cremig bis alt gereift und pikant) produziert. Eigentlich sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Der Dersauer Bauernkäse und der Sterntaler sind über die Landesgrenze bekannt und sehr beliebt. Im Hofladen werden auch andere Milchprodukte frei nach dem Motto "Qualität statt Quantität" angeboten.

Öffnungszeiten: Mo – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr / Samstag: 09:00 – 14:00 Uhr (bitte erkundigen).

www.kaesehof-biss.de

Minigolf im TV Trappenkamp:

Der TV Trappenkamp bietet Ihnen die größte Minigolfanlage in Schleswig – Holstein. Auf jeweils 18 Beton- und Eternitbahnen können sie trainieren und Spaß haben. Beide Anlagen sind vom Deutschen Minigolfsportverband abgenommen und durch die World Minigolf Federation zertifiziert und somit für den Sportbetrieb zugelassen. Freizeitspieler können während der Öffnungszeiten spielen sofern keine Leistungsabnahmen stattfinden. Schläger und Bälle können bei der Platzaufsicht gegen Gebühr ausgeliehen werden.

www.tvt-minigolf.de

Waldschwimmbad Trappenkamp:

Das Freibad "Waldschwimmbad" ist ein Ausflugsziel für die Familie. Bunte Strandkörbe, eine Liegewiese und ein Kiosk sind vorhanden. Im großen Schwimmbecken, versehen mit Schwalldusche und Rutsche, sind konstant 24°C Wassertemperatur. Weiterhin sind anzutreffen: Minigolfanlage, Beachsoccerfeld, Volleyballfeld, Schach, Tischtennis, Tischfußball, Klettergerüst, Schaukel, Sandkisten und Kleinkinderbecken. Nur die "Gute Laune" muss man selbst mitbringen.

www.gemeindewerke-trappenkanp.de

Rickling:

Auch Rickling hat ein schönes auf 24°C beheiztes Freibad mit Schwimmer-, Nichtschwimmer- und Kleinkinderbecken mit 1m und 3m Sprungturm. Neben einer großen Liegewiese gibt es einen Spielplatz. Kostenlose Sonnenschirme und –liegen sowie Sitzbänke stehen bereit. Ein Kiosk sowie kostenfreie Parkplätze plus 2 Stellplätze für Wohnmobile sind vorhanden.

Dies ist wirklich nur ein sehr kleiner Ausschnitt aus dem schönen Bundesland Schleswig – Holstein. Machen Sie hier einmal Urlaub; sie werden begeistert sein (so hoffe ich jedenfalls).

Heinz-Uwe Teuscher

17.09.2023